

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Fonds sorgt im Norden für Streit



Schleswig-Holsteins KV-Chef Ralf Büchner liegt mit seinem Amtsvorgänger über Kreuz bei der Bewertung des Gesundheitsfonds. **8**

## MEDIZIN

### Besserer Impfschutz für Kinder

Neue Impfeempfehlungen für Kinder – auch darum geht es heute in der letzten Folge der Sommer-Akademie. **10/11**

## WIRTSCHAFT

### Praxisvertreter – ja oder nein?

Vor einer Praxisschließung sollten Niedergelassene abschätzen, wie hoch die Gefahr der Patientenabwanderung ist. **13**

### Vermischte Meldungen

Unser Kolumnist Ironius serviert den Lesern leichte Kost für die schönsten Tage des Jahres. **15**

## PANORAMA

### „Urlaub von der Armut“



Der zehnjährige Patrick aus Halle freut sich: Mit Hilfe der Diakonie darf er trotz Geldmangels seiner Eltern ins Zeltlager. **16**

### Raubüberfälle mit Folgen

Ärzte-Organisation muß wegen Überfällen ihre Hilfe im Sudan einstellen. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

|                       |                               |
|-----------------------|-------------------------------|
| <b>Leser-Service:</b> | <b>Verlag:</b>                |
| Tel.: (061 02) 5060   | Tel.: (061 02) 5060           |
| Fax: (061 02) 506177  | Fax: (061 02) 506123          |
| <b>Redaktion:</b>     | <b>Internet:</b>              |
| Tel.: (061 02) 5060   | E-mail: info@aerztezeitung.de |
| Fax: (061 02) 58870   | Web: www.aerztezeitung.de     |
|                       | <b>Paßwort: arzonline</b>     |

Zs B  
76091x  
ZB MED

Markenzeichen der Sommer-Akademie der „Ärzte Zeitung“. Das mit der Sommer-Akademie erworbene Wissen können Kollegen häufig sofort in der Praxis umsetzen. Etwa die erweiterten Impfempfehlungen für Kinder, die die Ständige Impfkommission gerade veröffentlicht hat. Diese Empfehlungen – und noch viel mehr – findet man heute in der Akademie-Folge zum Thema Impfen.

## Diskussion um Nutzen-Analyse

NEU-ISENBURG (ts). Intransparenz, Voreingenommenheit und Methodik-Mängel werfen die Forschende Arzneimittelindustrie und Wissenschaftler dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen vor. Unstreitig ist, daß eine objektive Nutzen-Bewertung von Arzneimitteln sinnvoll ist. **Siehe Seite 3**

## Ideale Reform ist schwer zu

Ein Blick über die Grenzen zeigt: Andere Länder kämpfen mit ähnlichen

NEU-ISENBURG (chb). Die Probleme des deutschen Gesundheitswesens sind groß. Eine befriedigende Lösung zeichnet sich trotz unzähliger Reformen nicht ab. Ein Blick über unsere Grenzen zeigt aber auch: Viele Länder kämpfen mit ähnlichen, oft noch größeren Schwierigkeiten, und ein Patentrezept hat noch niemand gefunden.

Geldmangel ist dabei überall das größte Problem. Entweder fehlt es

Eine Kollegin beantwortet Prüffragen zu einem Fortbildungspunkt der Sommer-Akademie der „Ärzte Zeitung“, die QÄF online stellt

Und das Beste: Mit dem Wissen, daß man mit allen 25 Folgen der Sommer-Akademie erworben hat, kann man CME-Punkte sammeln. Dazu haben die „Ärzte Zeitung“ und QÄF, der Verein Qualitätsgesicherte Ärztliche Fortbildung, fünf

Fortbildungspunkte. QÄF stellt die Akademie online beantwortbar. CME-Punkte sind ganz einfach

## Zu viele Gefälligkeiten

Reiseversicherer: Ein Fünftel der Atteste

KÖLN (eb). Bis zu 20 Prozent der ärztlichen Atteste, die Kunden bei der Stornierung einer Reise vorlegen, sind nach Angaben der Europäischen Reiseversicherung falsch. Deshalb hat der Reiseversicherer einen neuen Kontrollmechanismus eingeführt. Ärztliche Atteste reichen dabei nicht mehr; vor dem Rücktritt müssen Versi-

cherte kündigen. Der Unternehmer hat die Ärztekammern gewarnt. Die Ärztekammern sind nicht nach der Gesellschaft für ungültig. Die Ärztekammern schicken.

dem Staat – wie zum Beispiel in Großbritannien – oder es fehlt den Bürgern – wie in den USA. In den Vereinigten Staaten sind 15 Prozent der Bevölkerung nicht krankenversichert, weil sie sich die Versicherungsprämien nicht leisten können. Und selbst wer einen guten Job und eine Krankenversicherung hat, kann schnell arm dran sein, wenn er krank wird. Die Selbstbeteiligungen für Behandlung und Arzneimittel sind oft sehr hoch. Aber auch unsere

Nachbarn in den USA kämpfen mit steigenden Geldbeuteln. In den USA sind bald ähnliche Probleme im Spiel. In Großbritannien gibt es zwar ein Gesundheitssystem, aber die Briten auch. Aber auf Scotland sind die Patienten im Krankenhaus oft vergeblich. Es ist kaum, die Patienten zu zieren. Sie